



Entschwörun- gartett

Alte und neue Mythen
aufgemischt

Herausgeber:
Amadeu Antonio Stiftung
Novalisstraße 12, 10115 Berlin
info@amadeu-antonio-stiftung.de
www.amadeu-antonio-stiftung.de

Konzept und Autor*innen:
Pia Hauptelshofer, Britta Kollberg, Anne Mahr, Richard Siegert, Lisa Wassermann
Redaktion: Britta Kollberg
Lektorat: Miki Hermer, Britta Kollberg
Gestaltung und Grafiken: wigwam,  Design
Druck: Druckzone Cottbus. Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100% Altpapier

© Amadeu Antonio Stiftung, 2024



creativecommons Namensnennung – Nicht-kommerziell –
Weitergabe unter gleichen Bedingungen erwünscht

Zitationshinweis: Amadeu Antonio Stiftung (2024): Entschwörungsquartett.
Alte und neue Mythen aufgemischt. Berlin.

Eine Publikation der Fachstelle für politische Bildung und Entschwörung
der Amadeu Antonio Stiftung.

Ermöglicht wurde diese Publikation durch das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“, das in ländlichen oder strukturschwachen Gegenden Projekte für demokratische Teilhabe und gegen Extremismus fördert. Wir danken insbesondere der Regiestelle des Programms bei der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) für die Unterstützung und Zusammenarbeit. Zugleich möchten wir all unseren Spender*innen danken, die die Arbeit der Stiftung ermöglichen und mittragen. Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMI oder der BpB dar. Für ihre inhaltlichen Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat
im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“.



Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Inhalt

04 Vorwort

06 Geleitwort

**08 Verschwörungserzählungen und jüdisches Leben in
Deutschland nach dem 7. Oktober**

15 Grundmotive verschwörungsideologischer Erzählungen

21 Zum Gebrauch des Entschwörungsquartetts

**35 „Überall Zeichen, überall Muster!“ ZIM-Konzeption eines
Workshops zu Verschwörungsnarrativen**

42 Begriffe und Konzepte

**45 Sisyphos und die Feuerwehr. Eine persönliche Geschichte
vom Kampf gegen Antisemitismus**

47 Quellen, Literatur und weiterführende Links

51 Bildnachweis

52 Adressen und Anlaufstellen

Vorwort



Antisemitismus und Verschwörungserzählungen haben eine verstörende Gemeinsamkeit: Sie tauchen immer dann besonders vehement auf, wenn Gesellschaften verunsichert sind. Ob in Krisenzeiten, bei politischen Umbrüchen oder nach tragischen Ereignissen – solche Narrative bieten vermeintlich einfache Antworten auf komplexe Probleme. Doch gerade diese „Antworten“ sind gefährlich: Sie schüren Hass, schwächen den Zusammenhalt und bedrohen die Grundlagen einer offenen Gesellschaft.

Die Verbreitung antisemitischer Mythen, die sich oft hinter codierten Botschaften oder scheinbar neutralen Aussagen verstecken, hat eine neue Dringlichkeit erlangt. Aktuelle Diskussionen um eine vermeintliche Kontrolle durch „geheime Eliten“ oder Israel-bezogene Verschwörungserzählungen nach dem 7. Oktober zeigen, wie flexibel und zugleich zerstörerisch solche Konstrukte sind.

Für Multiplikator*innen in Vereinen und Verbänden stellt dies eine doppelte Herausforderung dar. Einerseits gilt es, oft subtil codierte antisemitische Narrative zu erkennen und einzuordnen. Andererseits erfordert die Diskussion solcher Themen in heterogenen Gruppen viel Sensibilität. In einer pluralen Einwanderungsgesellschaft, in der Menschen mit unterschiedlichen Wissensständen und emotionalen Bezügen zum Thema Antisemitismus und Nahostkonflikt zusammenkommen, ist dies besonders anspruchsvoll – und zugleich unverzichtbar.

Die Auseinandersetzung mit antisemitischen Narrativen und Verschwörungserzählungen mag unbequem sein, doch sie ist entscheidend. Gerade Vereine und Verbände müssen die Fähigkeit entwickeln, kontroverse Themen anzusprechen und dabei die Vielfalt an Perspektiven einzubeziehen. Ohne solche Diskussionen drohen Bruchlinien: unerkannte Radikalisierungen oder das Scheitern an internen Konflikten. Gut vorbereitete, offene Gespräche fördern jedoch das Verständnis, stärken den Zusammenhalt und machen Organisationen widerstandsfähiger gegen innere und äußere Spannungen.

Das Entschwörungsquartett bietet einen niedrigschwelligen, zugleich tiefgehenden Zugang zu diesen Themen. Es verbindet historische Perspektiven mit aktuellen Beispielen und zeigt, wie sich alte Mythen und Stereotype über Jahrhunderte hinweg immer wieder neu aktualisieren. Die Karten schaffen einen pädagogischen Raum, der unterschiedliche Wissensstände berücksichtigt und Empathie fördert. Die Themen sind so gestaltet, dass sie sowohl für Menschen mit Vorkenntnissen als auch für jene zugänglich sind, die sich erstmals mit Antisemitismus und Verschwörungsdenken auseinandersetzen.

Besonders wichtig ist, dass diese Arbeit in einem Raum stattfindet, der die Meinungsfreiheit respektiert und Perspektivwechsel ermöglicht. Nur so können Unsicherheiten, Fragen und Vorbehalte offen angesprochen werden, ohne Angst vor Stigmatisierung oder Ausschluss. Dies ist die Grundlage für einen konstruktiven Austausch und ein tieferes Verständnis der gesellschaftlichen Auswirkungen von Antisemitismus und Verschwörungsideologien.

Unser Dank gilt dem Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) und der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB). Ihre Förderung hat nicht nur diese Handreichung ermöglicht, sondern schafft auch Räume, in denen Vereine und Verbände demokratische Teilhabe und klare Haltungen gegen Demokratiefeindlichkeit stärken können – insbesondere in kleinstädtischen und ländlichen Regionen.

Ebenso danken wir unseren Kooperationspartner*innen, die ihre Expertise, Erfahrungen und Offenheit in dieses Projekt eingebracht haben. Ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit zeigt, wie wirkungsvoll gemeinsame Anstrengungen sein können. Projekte wie dieses sind essenziell, um die Demokratie zu stärken – und wir brauchen dringend mehr davon.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie in Ihrem Engagement bestärken und zeigen, wie sich alte und neue Verschwörungsmythen aufmischen lassen – ein Beitrag für eine informierte und widerstandsfähige Zivilgesellschaft.

Timo Reinfrank
Geschäftsführender Vorstand der Amadeu Antonio Stiftung

Geleitwort

Verschwörungserzählungen sind Jahrtausende alt und finden besonders in Krisenzeiten erhöhten Zuspruch. Seit der Corona-Pandemie 2020 erleben wir einen Anstieg scheinbar neuer Narrative in einer bisher ungeahnten Verbreitung, vor allem durch Social-Media-Kanäle.



Fast nahtlos schlossen sich daran ab 2022 Erzählungen rund um Russland und den Krieg in der Ukraine an, gefolgt von einer Welle weiterer Verschwörungen nach dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und dem darauffolgenden Krieg im Gazastreifen. So unterschiedlich die einzelnen Themen, so auffallend ist die Wiederholung ähnlicher Erzählstränge und Grundnarrative: Mächtig wahrgenommene Einzelpersonen oder Gruppen steuern vorgeblich die Weltgeschehnisse und lassen ihre Ziele im Dunkeln.

Studien zeigen, dass der Glaube an Verschwörungserzählungen kein Randphänomen ist, sondern gesellschaftlich weit verbreitet. Dies kann im Zusammenleben und gemeinsamen Engagement zum Problem und der Umgang damit zu einer besonderen Herausforderung werden – gerade auch im Verein oder im Ehrenamt vor Ort.

Dabei ist gerade die Rolle von Vereinen und Verbänden, in denen unterschiedliche Menschen zusammenkommen, als Halt in Krisenzeiten wichtig. Sie federn Einsamkeit und soziale Härten ab, sind ein Ort des Zuhörens und des Austauschs. Zudem sind sie Orte, an denen jeder und jede Teilhabe im direkten Umfeld erleben und demokratische Praxis erproben kann.

Um den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort weiter zu stärken, hat das Bundesinnenministerium 2010 das Förderprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ (Z:T) ins Leben gerufen und der Bundeszentrale für politische Bildung zur Umsetzung übertragen. Das Ziel: unsere Demokratie genau da zu fördern, wo sie entsteht. Vor Ort. Bei den Menschen.

Menschen, die sich in Vereinen vor Ort engagieren, sind wichtige Multiplikator*innen. Sie prägen den Zusammenhalt vor Ort, sind die Stützen der Demokratie und sorgen dafür, dass sie widerstandsfähiger ist gegen antidemokratische Einflüsse – und auch gegen Verschwörungserzählungen.

Im Rahmen des Bundesprogramms Z:T werden Träger gefördert, die Fort- und Weiterbildung und methodische Zugänge für ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte zu den komplexen Problemen und Debatten unserer Zeit entwickeln. So ist das „Entschwörungsquartett“ der Fachstelle für politische Bildung und Entschwörung entstanden. Das Quartett ist ein praktisches, selbst einsetz- und leicht adaptierbares Material, das die Diskussion über aktuelle Verschwörungsnarrative und ihre Gefahren anregt, Fragen und Wissen dazu vertieft und Desinformation zu entkräften vermag. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und interessante Einblicke beim Ausprobieren!

Lan Böhm

*Fachbereichsleiterin Politische Bildung im ländlichen Raum /
Regiestelle Z:T, Bundeszentrale für politische Bildung*

Verschwörungserzählungen und jüdisches Leben in Deutschland nach dem 7. Oktober

Wir leben in einer Zeit, in der uns komplexe Krisen und tiefgreifende Umbrüche wie die Corona-Pandemie, der Klimawandel oder der Nahostkonflikt mit ihren globalen Auswirkungen vor neue Herausforderungen stellen. Selbstverständlichkeiten und Normalitäten werden in Frage gestellt, und vieles erscheint auf einmal ungewiss. Dies führt zu Unsicherheiten und Zukunftsängsten. Eine Bewältigungsstrategie im Umgang mit Krisen und der Schwierigkeit, ihre vielschichtigen Zusammenhänge zu durchdringen und die damit einhergehenden Ambiguitäten auszuhalten, suchen manche Menschen in der Hinwendung zu Verschwörungsnarrativen.

Was geschieht in solchen Narrativen? Sie erzählen die aktuellen Krisen so: Die Ursachen des Geschehens liegen in den vermeintlichen geheimen Machenschaften einer kleinen, mächtigen Gruppe, die im Hintergrund planvoll die Fäden zieht. Anstatt z.B. konkrete soziale Ungerechtigkeiten zu kritisieren, wird mit diesen Bildern die Welt auf ein einfaches Gut-Böse-Schema reduziert und die komplexen Ursachen von Problemen werden personalisiert. Unübersichtliche Zusammenhänge werden dadurch scheinbar verständlich, es bietet sich statt der Ohnmacht ein Gefühl von Kontrolle – und der Aufwertung. Denn wer über die „Verschwörung“ Bescheid weiß, gehört zu den vermeintlich „Wissenden“.

Seit der Corona-Pandemie sind Verschwörungsnarrative dieser Art deutlich sichtbarer – und gängiger – geworden. Denn Verschwörungsideologien haben zwar den oben beschriebenen festen Kern, befinden sich dabei

jedoch ständig im Wandel und passen sich immer wieder an neue gesellschaftliche Kontexte an. Sie greifen dabei auf bekannte Stereotype und Mythen zurück und stellen aktuelle Bezüge zu neuen Situationen und Krisen her.

Verschwörungsmythen – ein Vehikel des Antisemitismus

Das Massaker vom 7. Oktober 2023 markiert eine Zäsur. Die grausamen Taten der Hamas haben nicht nur in Israel unfassbares Leid verursacht, sondern globale Auswirkungen nach sich gezogen. Die darauffolgenden Kriegshandlungen in Gaza und im Libanon haben anhaltende, emotional aufgeladene Debatten neu entfacht. Der Konflikt zeichnet sich durch eine enorme Komplexität aus, die durch die lange Geschichte der Auseinandersetzungen und vor allem durch die Einflussnahme zahlreicher internationaler Akteure verstärkt wird. Desinformation und Propaganda spielen, wie in jedem militärischen Konflikt, eine zentrale Rolle und erschweren die Übersicht. Seit Jahrzehnten ist der Nahe Osten auch für politische Aktivist*innen weltweit ein zentrales Thema, das zugleich als Projektionsfläche dient. Besonders auf Social Media zeigt sich, wie unterschiedlich die Wahrnehmung des Konfliktgeschehens je nach Filterblase sein kann. Menschen erleben und interpretieren die Geschehnisse oft durch den (teils) verzerrten Blick ihrer Online-Umfelder, was die Polarisierung weiter verstärkt und konstruktive Dialoge erschwert.

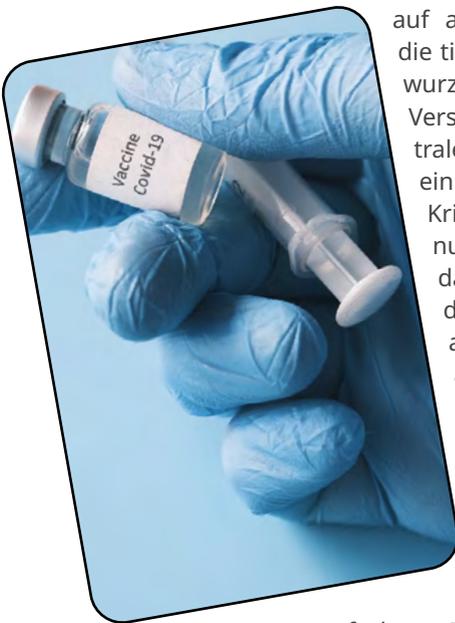
Ein idealer Nährboden für Verschwörungserzählungen! Bereits unmittelbar nach dem 7. Oktober wurden Zweifel an der offiziellen Darstellung laut, begleitet von Anschuldigungen, Israel manipulierte die Geschehnisse – obwohl die islamistische Hamas ihre eigenen Gräueltaten ausführlich dokumentiert, teils live gestreamt und veröffentlicht hat. Auch die militärischen Auseinandersetzungen mit Gaza und dem Libanon brachten absurde Erzählungen hervor. So wurde etwa behauptet, Israel habe einer Feuerpause nur zugestimmt, um am zeitgleich

stattfindenden Black Friday finanziell zu profitieren. Außerdem verbreitete sich in den Sozialen Medien, die in Gaza durchgeführten Polioimpfungen seien Teil eines perfiden Plans des jüdischen Staats.

Diese Narrative wurzeln in jahrhundertealten antisemitischen Mythen, wie der Vorstellung des „Strippenziehers“ oder des „Geldjuden“, die sich hier aktualisieren. Solche antisemitischen Mythen sind Teil vieler Verschwörungserzählungen. Die geheimen Mächte, die im Verborgenen angeblich Kontrolle über Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft ausüben, werden oft als „die Juden“ imaginiert. Selbst wenn Jüdinnen und Juden nicht explizit erwähnt

werden, greifen solche Narrative häufig auf antisemitische Denkmuster zurück, die tief in der westlichen Geschichte verwurzelt sind. Antisemitismus spielt in Verschwörungserzählungen eine zentrale Rolle, weil er seit Jahrhunderten ein universelles Erklärungsmuster für Krisen und gesellschaftliche Spannungen bietet. Er unterscheidet sich dadurch auch von anderen Formen der Diskriminierung, da er nicht nur auf Abwertung und Ausgrenzung abzielt, sondern Jüdinnen und Juden paradoxerweise zugleich überhöht und ihnen eine nahezu allmächtige, bedrohliche Macht zuschreibt. Diese vermeintliche Allmacht „der Juden“ dient als Projektionsfläche für Ängste, Ressentiments und das Bedürfnis nach ein-

fachen Erklärungsmustern in komplexen gesellschaftlichen Zusammenhängen. Man könnte sogar sagen, Antisemitismus ist die „Mutter aller Verschwörungserzählungen“, da viele moderne Verschwörungsnarrative seine Struktur und Motive übernehmen. Dass diese in Bezug auf den Nahostkonflikt besonders greifen, ist kein Zufall. Israel wird hierbei personalisiert und dient



als Ersatz für das klassische antisemitische Feindbild. Anstatt sich auf konkrete israelische Politik zu beziehen, wird der Staat als „jüdisches Kollektiv“ imaginiert und gleichzeitig zur Projektionsfläche für alles Böse gemacht. Dadurch wird Israel zur Projektionsfläche für Verschwörungsvorstellungen, und antisemitische Narrative finden einen modernen Resonanzraum, der alte Mythen auf neue Weise aktualisiert.

Die Konsequenzen der Verbreitung dieser Narrative sind verheerend. Antisemitische Vorfälle haben seit dem 7. Oktober 2023 dramatisch zugenommen. Laut der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) gab es im Jahr 2023 in Deutschland 4.782 antisemitische Vorfälle – ein Anstieg von 83 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.¹ Besonders direkt im Nachgang des Hamas-Massakers kam es zu einer Flut antisemitischer Parolen, Schmierereien und Versammlungen, die dazu führten, dass sich viele jüdische Menschen in Deutschland nicht mehr sicher fühlen können.

Ein Fall für die politische Bildung

Die seit dem 7. Oktober 2023 verbreiteten Narrative verdeutlichen: Verschwörungserzählungen sind mehr als bloße Desinformation. Sie stellen einen Angriff auf demokratische Prinzipien und eine vielfältige Gesellschaft dar, indem sie staatliche Institutionen als fremdbestimmt oder diktatorisch diffamieren und Einzelpersonen zu Sündenböcken machen. Diese Personalisierung von Schuld birgt eine reale Gefahr, insbesondere für jüdisches Leben in Deutschland. Verschwörungserzählungen mit Bezug zum 7. Oktober sind daher unweigerlich ein Thema der politischen Bildung. Die Fachstelle für politische Bildung und Entschwörung hat es sich im Rahmen des Förderprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ zur Aufgabe gemacht, innovative Ansätze zu entwickeln, um dieser Herausforderung zu begegnen.

.....
1 Bundesverband RIAS e.V. 2024.

In der Arbeit mit Multiplikator*innen wurde uns vielfach gespiegelt, dass antisemitische Verschwörungsnarrative im Kontext des Nahostkonflikts in der Praxis häufig eine Rolle spielen. Gleichzeitig lassen die Komplexität des Konflikts und die aufgeladenen Diskurse viele Akteure ratlos zurück. Kritik an konkreter Politik Israels und antisemitische Verschwörungsnarrative sind, so empfinden es viele, nicht immer gut auseinanderzuhalten, nicht zuletzt, weil Antisemitismus unterschiedlich definiert wird und der Streit über verschiedene Begriffsbestimmungen andauert. Gleichzeitig stößt die Thematisierung von Antisemitismus häufig auf Abwehr. Nicht nur, weil Antisemitismus tabuisiert und zugleich allgegenwärtig ist, sondern auch, weil es im Nachgang des 7. Oktober, neben vielen klar antisemitischen Vorfällen, ebenfalls zu pauschalen Antisemitismusvorwürfen gegenüber rassifizierten Bevölkerungsgruppen gekommen ist. Vielfach herrscht zudem die Vorstellung vor, Antisemitismus könne nur bewusst und mit böser Absicht geäußert werden, was die meisten Menschen natürlich von sich weisen.



Um Antisemitismus trotz all dieser Widerstände besprechbar zu machen, hat die Fachstelle einen didaktischen Ansatz entwickelt, der nicht direkt den Antisemitismus, sondern Verschwörungserzählungen als Ausgangspunkt wählt. Hierbei werden Teilnehmende befähigt, Verschwörungserzählungen zu erkennen und kritisch zu hinterfragen. Dabei werden die antisemitischen Wurzeln solcher Erzählungen aufgezeigt und erläutert, ohne Abwehrhaltungen zu verstärken.

Das Quartett

In dieser Handreichung stellen wir eine Methode vor, die antisemitische Narrative im Wandel der Geschichte anhand vieler Einzelbeispiele analysiert und dadurch die Absurdität antijüdischer Beschuldigungen leichter erkennbar macht. Das zentrale Element ist eine Kartenserie, welche klassische antisemitische Verschwörungserzählungen wie den „Ritualmord“ oder den „Strippenzieher“ in Sets von jeweils vier Karten beleuchtet. Auf jeder Karte wird ein konkretes Beispiel vorgestellt: von den historischen Ursprüngen über die Entwicklung des Narrativs im 19./20. Jahrhundert bis hin zu Aktualisierungen mit Bezug auf den 7. Oktober.

Das Kartenset soll durch die Verbindung von historischen Hintergründen mit aktuellen Entwicklungen Analogien von Verschwörungsnarrativen und Antisemitismus herauszuarbeiten helfen und eine höhere Sensibilität für antisemitische Narrative schaffen. Darauf aufbauend können Teilnehmende Strategien gegen Verschwörungserzählungen und Möglichkeiten der gelebten Solidarität mit jüdischen Menschen erarbeiten. Ergänzt wird das Kartenset durch eine ausführliche Anleitung zur Arbeit mit diesem Material.

Uns ist bewusst, dass wir damit wie so oft „nur“ auf Entwicklungen und Problemlagen reagieren, statt ihnen, wie es eigentlich unser Ziel ist, vorzubeugen. Doch ist die Dynamik der internationalen Ereignisse und der sofort an sie adaptierten Verschwörungserzählungen nicht erst seit dem 7. Oktober zu hoch, um wirklich „vor die Lage“ zu kommen. Reagieren, Aussagen einordnen und korrigieren ist jedoch nicht wirkungslos – es hilft, feindselige Kommunikation und Verschwörungsbehauptungen einzudämmen, und kann Menschen in Situationen von Hassrede schützen. Der Politiker und Wissenschaftler Yossi Beilin hat im September 2024 über diesen Zwiespalt

zwischen Vorbeugen-Wollen und Reagieren-Müssen gesprochen und über die scheinbare Vergeblichkeit unseres Tuns. Wir sind dankbar, dass wir einen Auszug seines ermutigenden Grußworts beim Media Tel Aviv Summit in Berlin in diese Handreichung mit aufnehmen durften: Die Arbeit gegen Antisemitismus und gegen Schwarz-Weiß-Denken in Schemata von Gut und Böse ist nicht vergeblich – sondern sie kann Leben retten. Leben und den klaren Menschenverstand.

Wir danken der Bundeszentrale für politische Bildung für die Förderung im Rahmen des Programms „Zusammenhalt durch Teilhabe“, in dem wir das Material entwickeln, vorstellen und erproben konnten. Die Fachstelle für politische Bildung und Entschwörung freut sich über Rückmeldungen aus Ihrer Praxis und dem Einsatz des Kartensets in Ihren Gruppen, Verbänden und Organisationen.

Grundmotive verschwörungs-ideologischer Erzählungen

Verschwörungserzählungen, auch scheinbar ganz neue, werden nicht frei erfunden, sondern schöpfen aus lange tradierten Erzählmotiven und passen sie an aktuelle Situationen an. Die nachfolgenden sieben Narrative liegen vielen der bekanntesten Verschwörungsmyschen zugrunde. Sie ziehen sich in unzähligen Versionen durch alte und moderne Erzählungen darüber, was (und wer) vermeintlich hinter historischen und aktuellen Ereignissen steht. Solche Erzählungen prägen ausgesprochen oder unausgesprochen unsere Vorstellungswelt und können unseren Umgang mit der Geschichte und heutigen Herausforderungen beeinflussen.

Diese Liste ist nicht vollständig, sondern eine komprimierte Sammlung für die Zwecke des Entschwörungsquartetts. Am Beispiel der ausgewählten sieben Topoi zeigt das Quartett auf, wie sich bestimmte Motive über Jahrhunderte hinweg erhalten haben und bis heute in immer neu variierten Verschwörungserzählungen geteilt werden. Bei den meisten kursierenden Erzählungen erscheinen die Grundmotive dabei nicht einzeln, nach Topos getrennt, sondern in Kombination mehrerer Mythen miteinander. Das achte Set des Quartetts, eine Art Joker, zeigt daher Beispiele aktueller Narrative, die besonders deutlich mehrere Grundmotive zugleich aufnehmen und verbinden.



Die Ritualmordlegende

Die sogenannte Ritualmordlegende ist ein antisemitischer bzw. antijudaistischer Verschwörungsmythos, der seinen Ursprung im 12. Jahrhundert hat und seither immer wieder aktualisiert wird. Er unterstellt Jüdinnen*Juden, sie würden Kinder töten und deren Blut für religiöse Zwecke verwenden.

Beispiele aus dem Quartett:

Die Anschuldigung (1144)
Die Aussage (1946)
Der Artikel (2023)
Die App (2023)



Das Strippenzieher-Motiv

Der Mythos, Jüdinnen*Juden würden im Geheimen die Welt steuern, reicht zurück bis in die Antike. An Fahrt gewann er jedoch erst mit der Entfaltung der westlichen Moderne, die das Leben der Menschen in vielen Bereichen stark veränderte und von großen Bevölkerungskreisen als Verunsicherung und Bedrohung wahrgenommen wurde. So fand Ende des 19. Jahrhunderts die Vorstellung, eine kleine verschworene Gruppe sei für die rasanten Veränderungen verantwortlich, starke Verbreitung. Sie beschuldigte „die Juden“ als Drahtzieher und Profiteure der Neuerungen und lieferte so eine vermeintliche Erklärung für das kontingente Weltgeschehen. Bis heute führt dieser Mechanismus dazu, dass Jüdinnen*Juden regelmäßig als Sündenböcke für krisenhafte Ereignisse herangezogen werden.

Beispiele aus dem Quartett:

Die Protokolle (um 1900)
Die Ärzteverschwörung (1952)
Der Superschurke (2023)
Der Große Austausch (2023)



Der Vorwurf der Medienkontrolle

Der Glaube, Jüdinnen*Juden würden die Medien kontrollieren, entstand im 18./19. Jahrhundert im Fahrwasser der die westliche Moderne begleitenden Liberalisierungsprozesse, die auch zur schrittweisen Emanzipation von Jüdinnen*Juden sowie zur Entstehung unabhängiger Zeitungen führten. Ab dem Ende des 19. Jahrhunderts wurden Jüdinnen*Juden, getragen vom sich formierenden modernen Antisemitismus, pauschal für sämtliche negativen Begleiterscheinungen der vielfältigen gesellschaftlichen Veränderungen verantwortlich gemacht. Dabei wurde und wird ihnen bis heute unterstellt, sie würden im Geheimen die Geschicke der Welt lenken – unter anderem durch eine vermeintliche Kontrolle der Medien.

Beispiele aus dem Quartett:

Lügenpresse (1934)
Hollywood (1996)
Datenkrake (2014)
Nova-Festival (2024)



Das Geld-Narrativ

Der Mythos, jüdische Menschen hätten eine besondere Verbindung zu Geld und Finanzinstitutionen, hat seine Wurzeln im Mittelalter, als Jüdinnen*Juden aus den Zünften ausgeschlossen und in den Geldverleih gedrängt wurden. Ausgehend von dieser Diskriminierung wurde die angebliche Beziehung von Jüdinnen*Juden zu Geld im Laufe der Jahrhunderte rassistisch aufgeladen. Bis heute werden jüdischen Menschen negative Eigenschaften wie Geiz und Profitgier als vermeintliche Wesensmerkmale zugeschrieben.



Beispiele aus dem Quartett:

Die Pfandleihe (1484)
Aktien auf Waterloo (1846)
Occupy Frankfurt (2011)
Black Friday (2023)

Die Erzählungen vom Krankheitsüberbringer

Der auch heute noch zirkulierende Mythos, Jüdinnen*Juden würden absichtlich Krankheiten verbreiten, entwickelte sich im 14. Jahrhundert, als Europa von der Pest heimgesucht wurde. In Ermangelung einer rationalen Erklärung für das rätselhafte Massensterben wurde der bereits damals marginalisierten Gruppe der Jüdinnen*Juden unterstellt, sie würden Brunnen vergiften und gezielt versuchen, die christliche Bevölkerung umzubringen. Das Verschwörungsnarrativ der Brunnenvergiftung entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte weiter, etwa indem Jüdinnen*Juden ab dem 19. Jahrhundert mit Gift und krankheitsübertragenden Tieren wie Ratten in Verbindung gebracht wurden.

Beispiele aus dem Quartett:

Der schwarze Tod (1348)
Das Fleckfieber (1939)
Die Pandemie (2020)
Die Impfung (2023)



Der Mythos von der Kriegsschuld

Die Behauptung, Jüdinnen*Juden seien schuld an allen Kriegen, ist eng verknüpft mit dem alten Mythos der Heimat- und Wurzellosigkeit. Größere Verbreitung fand diese Verschwörungslgende ab dem 19. Jahrhundert, als der rasante soziale Wandel zu einer Vielzahl von Veränderungen und Verunsicherungen führte, für die oftmals Jüdinnen*Juden verantwortlich

Beispiele aus dem Quartett:

Der Dolchstoß (1919)
Die Bombe (1969)
Der Angriff (2001)
Der Überfall (2023)

gemacht wurden. Auch aktuelle Vorstellungen einer angeblich geplanten „Neuen Weltordnung“ rekurrieren auf die antisemitische Figur des „Zersetzers“ bzw. „Globalisten“, der angeblich die bestehende „natürliche“ Ordnung zerstören will.



Verschwörungsbehauptungen über den Holocaust

Als „Judenhass nicht trotz, sondern wegen Auschwitz“² kennzeichnen Historiker*innen und Antisemitismus-expert*innen einige Spielarten nach dem Holocaust entstandenen Verschwörungsdenkens. Denn es kursiert nicht nur, trotz aller Dokumentationen und Zeitzeugnisse, immer wieder die Behauptung, die Massenvernichtung der europäischen Jüdinnen*Juden während des Nationalsozialismus habe gar nicht stattgefunden. Große Verbreitung findet auch die Erzählung, die Erinnerung an den Holocaust und die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit geschehe nur auf Druck einer jüdischen Lobby. Schuldgefühle nach 1945 und die aus den NS-Verbrechen erwachsende Verantwortung werden auf diese Weise abgewehrt, indem Jüdinnen*Juden unterstellt wird, sie würden das Gedenken an die Shoah bewusst instrumentalisieren.

Beispiele aus dem Quartett:

Der Prozess (1988)

Das Kartell (2001)

Die Flucht (2020)

Der Nasenring (2024)



.....
2 Gessler 2006.

Kombinierte Narrative

Mythen wie die vom Strippenzieher, vom Krankheits- und Kriegstreiber, vom Kindermörder und das allgegenwärtige Geldmotiv erscheinen selten allein, sondern werden in aktuellen wie schon in alten Verschwörungserzählungen häufig miteinander verknüpft. Das Joker-Set führt einige solcher mehrdimensionalen Narrative aus der jüngeren Zeit gesondert auf. Bezüge auf jeweils mehrere Verschwörungsliegenden lassen sich jedoch ebenso in Narrativen der anderen sieben Sets finden.

Beispiele aus dem Quartett:

Happy Merchant (2001)
Q (2017)
Bill Gates (2020)



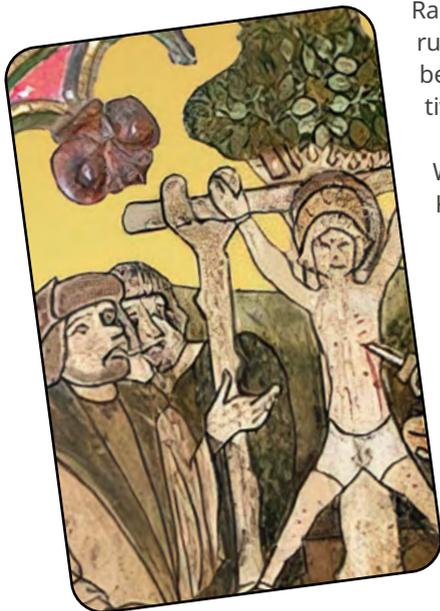
Zum Gebrauch des Entschwörungsquartetts

Welche antisemitischen Elemente finden sich in Verschwörungserzählungen, und was ist verschwörungsideologisch am Antisemitismus? Diese und weitere Fragen lassen sich mithilfe der Entschwörungsquartetts pädagogisch bearbeiten. Es besteht aus 32 Karten, die in acht Vierer-Sets gruppiert sind. Auf jeder Karte wird ein konkretes Beispiel eines Verschwörungsmythos' vorgestellt: Die Sets verfolgen diesen jeweils von seinen historischen Ursprüngen etwa im Mittelalter über die Entwicklung des Narrativs im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu Aktualisierungen nach dem 7. Oktober. Sieben der Vierer-Sets beleuchten dabei je ein spezielles Grundnarrativ (siehe Kapitel „Grundmotive verschwörungsideologischer Erzählungen“). Das achte Set ist eine Sammlung von Jokern: drei Erzählungen, die mehrere der Grundmotive aufgreifen und verbinden, sowie eine freie Karte für ein eigenes Beispiel, das hier ergänzt werden kann.

Die Karten bieten vielfältige Möglichkeiten, sich den Themenkomplexen Antisemitismus und Verschwörungsdanken zu nähern. Es eignet sich für Gruppen von 12 bis 32 Personen. Der inhaltliche Einstieg kann dabei flexibel und kreativ gestaltet werden, je nach eigener Schwerpunktsetzung. Die Karten können in Anhängigkeit von der Gruppengröße und dem inhaltlichen Fokus als komplettes Set oder selektiv eingesetzt werden. Darüber hinaus bietet das Quartett zahlreiche Anknüpfungspunkte, die über die in dieser Broschüre dargestellten Themen und Motive antisemitischer Verschwörungserzählungen hinausreichen, und eröffnet Möglichkeiten für vertiefende Diskussionen.

Pädagogischer Rahmen

Ganz gleich, für welche Herangehensweise man sich entscheidet: Die Nutzung der Karten erfordert in jedem Fall die Einbettung in ein pädagogisches Gesamtkonzept. Dies ist notwendig, um wesentliche Aspekte des Themenkomplexes herauszuarbeiten und zu einem fundierten Verständnis beider Phänomene zu gelangen. Zudem muss sichergestellt werden, dass Gefühle und Gedanken, die durch die Darstellungen und Texte auf den Karten ausgelöst werden können, einen angemessenen Raum erhalten; denn Diskriminierung und Gewalt können auch bei sensibler Darstellung negative Reaktionen triggern.



Wir raten davon ab, einzelne Karten als reines Anschauungsmaterial ohne pädagogische Einbettung zu verwenden, um die Gefahr einer unkritischen Reproduktion antisemitischer Stereotype und verschwörungsideologischer Erzählungen zu minimieren. Die zeitliche Distanz zwischen den jeweils vier Beispielen innerhalb eines Motivs verdeutlicht die Absurdität der über Jahrzehnte

und Jahrhunderte hinweg aktualisierten Anschuldigungen, auch deshalb sind die Narrative in Sets gruppiert. Dennoch ist bei jeder Thematisierung von Vorurteilen die Gefahr von Reproduktion und Verstärkung gegeben und muss in der pädagogischen Vorbereitung bedacht werden.

Auswahl der Karten

Antisemitismus hat viele Gesichter. Mal äußert er sich offen und gewaltvoll, mal subtil durch die Aktualisierung uralter Narrative, oft funktioniert er auch ganz ohne Nennung von Jüdinnen*Juden. Zudem verbindet Antisemitismus, anders als andere Formen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Abwertungsmechanismen mit einer vermeintlichen Aufwertung durch die Projektion unheimlicher Macht auf Jüdinnen*Juden. Aufgrund dieser Besonderheiten sollte bei der Auswahl der Karten darauf geachtet werden, dass die gewählten Beispiele geeignet sind, die auf ihnen abgebildeten Themen und Motive möglichst umfassend darzustellen, indem die Karten die Kontinuität antisemitischer Mythen im Zeitverlauf aufzeigen. Ein Beispiel dafür ist der israelbezogene Antisemitismus: Ein besseres Verständnis dieses Phänomens entsteht, wenn die Kartenauswahl veranschaulicht, dass der Staat Israel mit ähnlichen Vorwürfen konfrontiert wird, wie sie bereits seit Jahrhunderten gegen jüdische Menschen erhoben werden.

Durch den gemeinsamen Austausch über ausgewählte Karten zu den unterschiedlichen Grundmotiven antisemitischer Verschwörungserzählungen soll also deutlich werden, wie alte Vorwürfe gegen jüdische Menschen und den Staat Israel immer wieder aktualisiert werden. So erweitern die Teilnehmenden nach und nach ihr Verständnis von Strukturmerkmalen des Antisemitismus. Zugleich können die verschwörungsideologischen Elemente auf den Quartettkarten thematisiert werden und verdeutlichen, wie antisemitische Stereotype sich zu einem wahnhaften und hochgefährlichen Weltbild verdichten.

„Überall Zeichen, überall Muster!“ – Ein Workshop-Beispiel

Der folgende ausführliche Anwendungsvorschlag zum Einsatz der Karten soll beispielhaft veranschaulichen, wie ein Workshop zum Thema Verschwörungserzählungen gestaltet werden kann und welche Möglichkeiten das Quartett dafür bietet. Das Beispiel beschreibt einen gut zweistündigen Workshop, bestehend aus vier Parts. Diese können je nach Zielgruppe, Vorwissen und Interesse unterschiedlich lang gestaltet werden.



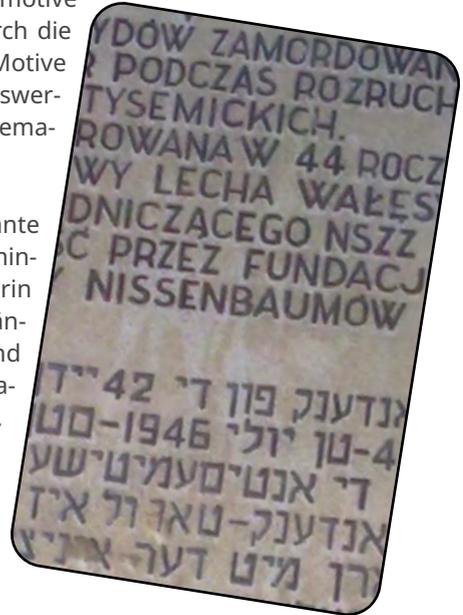
Ziel des Workshops ist es, das Thema Verschwörungserzählungen als gesellschaftliches Phänomen zu behandeln. Im ersten Teil des Workshops wird die Struktur von Verschwörungsnarrativen erarbeitet. Durch den Einsatz der Quartettkarten in Part 2 werden antisemitische Stereotype innerhalb dieser Erzählungen aufgedeckt und ihre

Auswirkungen auf jüdische Menschen und auf die Gesellschaft insgesamt verdeutlicht. Die Teilnehmenden entwickeln ein Verständnis für die Verknüpfung von Verschwörungsideologien und Antisemitismus und erkennen, dass beide als (Schein-)Erklärungen für gesellschaftliche Phänomene dienen, die als verunsichernd wahrgenommen werden.

Hinweise zur Durchführung

Wir empfehlen, den Workshop mit Teilnehmenden durchzuführen, die bereits Vorkenntnisse über Diskriminierungsformen bzw. Ausprägungen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit³ haben. Eine Zahl von mindestens zwölf Teilnehmenden ist für die beschriebene Durchführung erforderlich, um drei Grundmotive mit jeweils vier Beispielen quer durch die Zeit behandeln zu können. Weitere Motive und Beispiele können in der Auswertungsphase in Part 3 oder Part 4 thematisiert werden.

Die dargestellte Workshop-Variante erforderte einen Zeitrahmen von mindestens zwei Stunden und ist darin relativ eng getaktet. Eine etwas längere Dauer kann vorteilhaft sein und mehr Raum für die Diskussionsphasen und evtl. Ergänzungen schaffen.



.....
3 Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit bezeichnet die Abwertung von Menschen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit bezeichnet die Abwertung von Menschen aufgrund bestimmter Merkmale und ihrer (vermeintlichen) Zugehörigkeit zu einer Gruppe, z.B. weil sie Schwarz, weiblich, jüdisch oder queer sind. Mehr dazu unter:

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit>

Aufgrund des Workshop-Themas und der Arbeit mit expliziten Beispielen ist es ratsam, vorab einen möglichst sicheren Rahmen für alle Teilnehmenden zu schaffen. Die Beispiele auf den Karten können durch ihre Darstellung negative und heftige Gefühle auslösen. Es sollte ausreichend Zeit eingeplant werden, um darauf einzugehen.

Ablauf

Part 1: Begrüßung, Vorstellung und inhaltlicher Einstieg
(ca. 25 Minuten)

Part 2: Kleingruppenarbeit mit Einsatz der Quartettkarten (ca. 35 Minuten)

Part 3: Vorstellung und Diskussion im Plenum
(ca. 40 Minuten)

Part 4: Input Antisemitismus: Zusammenfassung, Ergänzung und Nachfragen (ca. 20 Minuten)

Material

Pinnwände
Moderationsmaterial
eine Quartettkarte pro teilnehmende Person

Part 1

In Teil 1 erfahren die Teilnehmenden einen lebensweltlichen Einstieg in das Thema Verschwörungserzählungen und einigen sich auf eine Arbeitsdefinition für die folgenden Stunden.

Die Teilnehmenden werden begrüßt, der Workshop-Ablauf wird visualisiert und die Einstiegsrunde eingeleitet: „Verschwörungserzählungen sind weit verbreitet und haben auf einige Menschen eine starke Anziehungskraft. Viele von uns sind bereits mit ihnen in Berührung gekommen.“

Anschließend wird die Gruppe gebeten, kurz darüber nachzudenken, an welchen Stellen sie selbst schon mit Verschwörungserzählungen in Kontakt gekommen sind und wie sie diese erkannt haben. Die Workshop-Leitung startet die Runde mit einem möglichst niedrigschwelligen eigenen Beispiel, etwa: „Ich habe im Internet gelesen, dass XY – ein verstorbener Star – in Wahrheit auf einer Insel lebt und sich mit dem Geld aus den Verkäufen nach seinem ‚Ableben‘ verwöhnen lässt. Ich denke, das ist eine Verschwörungserzählung, weil ...“

Hinweis: Es ist nicht zielführend, bei den von den Teilnehmenden genannten Beispielen an dieser Stelle ein Debunking (Fakten gegen Mythen, Gerüchte und Vorurteile) durchzuführen oder einzelne Aussagen zu bewerten. Menschenverachtenden Aussagen sollte jedoch immer begegnet werden.

Nachdem alle Teilnehmenden, die wollen, sich geäußert haben, wird basierend auf den Aussagen aus der Einstiegsrunde gemeinsam eine Definition erarbeitet und unter der Moderationskarte „Verschwörungserzählungen“ an der Pinnwand visualisiert. Diese folgenden Elemente bieten Anhaltspunkte dafür:

Verschwörungserzählungen sind ...

... Annahmen geheimer Absprachen von mächtigen Personen oder Gruppen ...
... über ein bestimmtes Ereignis oder Geschehen ...
... mit dem Ziel, in böser Absicht Macht zu erlangen oder zu erhalten.

Ideologische Aspekte von Verschwörungserzählungen sollen in diesem Part noch nicht behandelt werden. Es kann angemerkt werden, dass es in der Geschichte immer wieder echte Verschwörungen gegeben hat und es durchaus wichtig war, diese aufzudecken. Verschwörungserzählungen sind jedoch nicht gleichzusetzen mit einer kritischen Haltung gegenüber gesellschaftlichen Verhältnissen. Vielmehr suchen sie nach Sündenböcken, die angeblich in böser Absicht und zum Schaden anderer handeln. Die Erklärungen für bestimmte Ereignisse liegen jedoch oft im komplexen Zusammenspiel verschiedener Faktoren wie persönliches Handeln, Gesetze, gesellschaftliche Verhältnisse, Umwelteinflüsse, Zufälle und Ähnliches.

Hinweis: An dieser Stelle bietet sich die Möglichkeit, praktisch zu verdeutlichen, wie verschiedene Faktoren bei krisenhaften gesellschaftlichen Großereignissen zusammenwirken, etwa im Fall der COVID-19-Pandemie: Das Zusammenrücken von Mensch und Tier begünstigt die wechselseitige Übertragung von Infektionskrankheiten; globale Bewegungsströme fördern eine schnelle Verbreitung; die genaue Übertragungsart des Virus war lange unbekannt; politische Entscheidungen wurden zu langsam getroffen oder umgesetzt, ... Verschwörungserzählungen hingegen vermuten als ausschlaggebenden Grund für die Verbreitung des Virus ausschließlich die Umsetzung eines geheimen Plans durch mächtige böswillige Eliten.

Part 2

Im zweiten Teil des Workshops geht es in die Kleingruppen, in denen die Teilnehmenden mithilfe der Entschwörungskarten die Strukturmerkmale und Grundmotive antisemitischer Verschwörungserzählungen erarbeiten. Die Workshop-Leitung hat dafür vorab zusammenpassende Karten mit gemeinsamen Grundnarrativen ausgewählt.

Zu Beginn erhält jede*r Teilnehmende eine Quartettkarte, die zunächst für sich behalten, angeschaut und durchgelesen wird. Falls Unklarheiten auftreten, können diese kurz im Zweiergespräch mit der Workshop-Leitung geklärt werden. Anschließend bewegen sich die Teilnehmenden frei im Raum und tauschen sich miteinander über den Inhalt ihrer Karten aus. Ziel ist es, Parallelen und Gemeinsamkeiten zwischen den Karten zu identifizieren. Auf Grundlage dieser inhaltlichen Überschneidungen sollen sich Gruppen von jeweils vier Personen bilden, deren Karten besonders starke Überschneidungen aufweisen.

Wichtig: Bei der Zuordnung gibt es kein „Richtig“ oder „Falsch“, auch wenn jeweils vier Beispielkarten idealtypisch ein Grundmotiv abbilden. Ähnliche Strukturmerkmale lassen sich ebenso in anderen Kombinationen finden. Um Missverständnissen vorzubeugen, kann die Workshop-Leitung vorab betonen, dass es nicht allein um die zeitliche Dimension der Beispiele geht.

Haben sich alle Vierer-Gruppen gefunden, erhalten sie 20 bis 30 Minuten Zeit, um sich über ihre Beispiele auszutauschen. Die Gruppen notieren ihre Ergebnisse auf unterschiedlich farbigen Moderationskarten zu folgenden Fragen:

- Was ist der Vorwurf?
- Gegen welche Gruppe richtet sich der Vorwurf?
- Welche Folgen hat der Vorwurf für die Betroffenen?

Part 3

In Part 3 werden die Überschneidungen zwischen Verschwörungserzählungen und Antisemitismus in der Großgruppe zusammengetragen und besondere Merkmale von Antisemitismus herausgearbeitet.

Die Gruppen werden gebeten, ihre Beispiele und Ergebnisse nacheinander kurz vorzustellen. Die Moderationskarten zu den Vorwürfen, ihren Folgen und den betroffenen Gruppen können dabei in der Mitte des Raums platziert oder an einer Pinnwand befestigt werden. Die Teilnehmenden sollen Auffälligkeiten identifizieren, die ihnen beim Betrachten der Ergebnisse ins Auge fallen. In jedem Kartenbeispiel sind folgende Punkte zu finden, die im Plenum herausgearbeitet werden können:

- Es gibt immer nur zwei Seiten: die „gute“ Seite derer, die sich gegen die Verschwörung stellen, und die „böse“ Seite der Verschwörer*innen.
- Jüdinnen*Juden oder der Staat Israel gelten als Verschwörer*innen und werden zu Sündenböcken erklärt, mit teils furchtbaren Konsequenzen.
- Die den konkreten Verschwörungserzählungen zugrundeliegenden Narrative haben eine lange Geschichte und werden ständig an die Gegenwart angepasst.
- In gesellschaftlichen Krisenzeiten oder nach ungewöhnlichen Ereignissen erleben Verschwörungserzählungen eine Hochphase.

Die Workshop-Leitung fasst zusammen, wie antisemitische Verschwörungserzählungen sich im Laufe der Zeit zu überhistorischen Narrativen verfestigt haben, die immer wieder als vermeintliche Erklärungen für verschiedene Ereignisse herangezogen werden und insbesondere für Jüdinnen*Juden katastrophale Auswirkungen haben.

Zur Veranschaulichung ergänzt die Workshop-Leitung die von den Teilnehmenden bearbeiteten Vierer-Beispiele mit den entsprechenden übergeordneten Grundmotiven (z.B. Strippenzieher, Medienkontrolle, ...) aus der Handreichung und fasst deren Inhalt kurz zusammen. Die beständige Reaktivierung uralter Vorwürfe und Anschuldigungen hat Stereotype, Chiffren und Codes hervorgebracht, die, teils auch ohne explizite Erwähnung jüdischer Menschen, antisemitisch aufgeladen sind (wie etwa die Krake). Dies lässt sich mit Verweis auf Beispiele aus dem Quartett nochmals unterstreichen. Andere Kartensets zeigen in der kontinuierlichen Reproduktion den antisemitischen Charakter des Verschwörungsvorwurfs, wie etwa die Betitelung des jüdischen Staats als Kindermörder.

Die Punkte werden stichpunktartig auf Moderationskarten festgehalten und ergänzen die Definition von Verschwörungserzählungen aus Part 1.

Part 4

Part 4 beinhaltet einen interaktiven Vortrag über Antisemitismus als Verschwörungsideologie und verdeutlicht die daraus resultierenden Gefahren für unsere Gesellschaft.

Die Workshop-Leitung fasst die wichtigsten Ergebnisse zusammen: *„Wie wir erarbeitet haben, suchen Verschwörungserzählungen nach Schuldigen für bestimmte Ereignisse. Geschehnisse werden dabei vereinfacht und ausschließlich auf das Handeln bestimmter Gruppen oder Personen zurückgeführt. Diese Gruppen oder Personen, so wird behauptet, verfolgen eigennützige Ziele und handeln skrupellos, um sie zu erreichen. Solche Verschwörungsmymen ignorieren oder negieren komplexe Zusammenhänge von Ursachen und Wirkungen – stattdessen bieten sie eine einfache Schuldzuweisung. Dabei gibt es immer nur zwei Seiten: die gute und die böse. In unseren Beispielen wurden Jüdinnen*Juden als mächtige und geheime Verschwörer imaginiert.“*

Die Moderationskarte „Antisemitismus“ wird neben die Definition von Verschwörungserzählungen gepinnt. Die Teilnehmenden werden eingeladen zu diskutieren, ob die aktuelleren Beispiele auf den Karten (insbesondere nach dem 7. Oktober) ebenfalls Verbreitung gefunden hätten, wenn anstelle jüdischer Menschen oder jüdisch konnotierter Bilder und Stereotype eine andere Menschengruppe als vermeintliche Verschwörer dargestellt worden wäre. Zur Veranschaulichung können die ausgelegten Beispiele gedanklich mit anderen, bewusst unproblematischen Gruppen „besetzt“ werden (z.B. „Die Tierschützer beherrschen die Medien“). Die absurde Wirkung solcher Alternativen verdeutlicht die Irrationalität, zugleich aber auch die tief verankerte Wirkmacht antisemitischer Verschwörungsmythen.

Wichtig: Hierbei sollte unbedingt darauf geachtet werden, keine Vorurteile oder Diskriminierungsformen zu reproduzieren.

Abschließend werden die zentralen Erkenntnisse auf Moderationskarten zusammengefasst und angepinnt:

„Jüdische Menschen werden nicht nur zu einem **Kollektiv zusammengefasst**, mit **negativen Eigenschaften** versehen (z.B. besonders gierig zu sein) und **abgewertet**. Ihnen wird gleichzeitig eine unheimliche **Macht zugeschrieben**, durch die sie angeblich in der Lage sind, die Geschicke der Menschheit im Sinne einer großen Verschwörung zu lenken, um ihre **eigenen bösen Pläne und Ziele** zu verfolgen. Diese Zuschreibungen beruhen auf uralten Vorurteilen, die immer wieder auf jüdische Menschen projiziert und über die Jahrhunderte hinweg aktualisiert wurden.“

Diese Projektion geht so weit, dass selbst nicht-jüdischen Menschen, die besonders prominent oder mächtig sind, unterstellt wird, in Wahrheit jüdisch zu sein. Ein Beispiel hierfür bietet die Karte zu Bill Gates, die an dieser Stelle in die Gruppe gegeben werden kann.

Hinweis: Für den Fall, dass die zentralen Stichpunkte nicht im dritten Part herausgearbeitet worden sein sollten, empfiehlt es sich, dass die Workshop-Leitung Karten mit fettgedruckten Schlüsselbegriffen vorbereitet und griffbereit hat.

„Mit der Realität hat dieses Denken selbstverständlich nichts zu tun. Vielmehr erfüllt es für Verschwörungsgläubige bestimmte Funktionen: Es ermöglicht, in einer komplexen Welt vermeintlich einfache

Zusammenhänge zu erkennen und sich selbst als besonders wissend und/oder überlegen wahrzunehmen. Gerade in Krisenzeiten verstärkt sich das Bedürfnis nach einfachen Erklärungen und klaren Schuldigen. Wird jedoch hinter allem, was in der Welt geschieht – ob öffentlich oder privat –, das Wirken einer großen Verschwörung vermutet, entwickeln sich Verschwörungserzählungen zu einer Ideologie, einem geschlossenen Weltbild. Eine solche Verschwörungsideologie ist immun gegenüber Kritik und logischen Argumenten, erkennt in jedem Ereignis das Handeln vermeintlicher Verschwörer und schließt Zufälle kategorisch aus.“

Die **Moderationskarte** „Verschwörungsideologie“ wird verbindend zwischen die Definition von Verschwörungserzählung und Antisemitismus gepinnt.

Die Teilnehmenden werden dazu angeregt zu überlegen, warum Verschwörungsideologien so gefährlich sind. Mithilfe verschiedener Beispiele aus dem Quartett wird herausgearbeitet, dass Verschwörungsgläubige die Erlösung vom ‚Bösen‘ und von allem Schlechten darin sehen, die vermeintlichen Verschwörer vollständig zu eliminieren.

Hinweis: Die Workshop-Leitung kann auf aktuelle Beispiele verweisen, etwa auf die Umsturzpläne gewaltbereiter Reichsbürger*innen oder auf Attentate der jüngeren Vergangenheit wie den Anschlag auf die Synagoge in Halle im Jahr 2019.

Abschließend wird zusammengefasst: Verschwörungserzählungen und Antisemitismus weisen viele Gemeinsamkeiten auf und können schwerwiegende Folgen haben. Um ihnen wirksam zu begegnen, ist es wichtig, ihre Strukturen und Ausprägungen zu erkennen, vermeintlich einfache Erklärungen kritisch zu hinterfragen und Ambiguitätstoleranz zu entwickeln.

An dieser Stelle lässt sich der Workshop sinnvoll durch weitere Module erweitern. Dazu gehören etwa eine Vertiefung zu Funktionen und Verlockungen von Verschwörungsideologien für ihre Anhänger*innen oder die Entwicklung von Strategien, um Verschwörungserzählungen zu begegnen. Ebenso empfehlen wir, Möglichkeiten gelebter Solidarität mit jüdischen Menschen zu behandeln, um praktische Handlungsoptionen zu erarbeiten.

Weitere Zugänge zum Thema und Einsatzmöglichkeiten des Quartetts

Der oben skizzierte Workshop beschreibt einen von vielen möglichen Ansätzen, das Entschwörungsquartett in der Bildungsarbeit einzusetzen. Ein anderer thematischer Einstieg könnte über den Bereich Antisemitismus erfolgen: Die Gruppe erhält eine kurze Definition des Begriffs, die mithilfe der Karten facettenreich erweitert und durch verschiedene Perspektiven ergänzt wird. Darüber hinaus können einzelne Narrative in ihrer historischen Konsistenz herausgestellt und diskutiert werden, um eine tiefere Auseinandersetzung mit den Dynamiken ihrer Wiederbelebung zu ermöglichen. Alternativ können auch Beispiele aus vergleichbaren historischen Kontexten zusammengestellt und analysiert werden, um die Mechanismen antisemitischer Mythenbildung sowie deren gesellschaftliche Funktion darzustellen und kritisch zu hinterfragen.

Diese Ansätze stellen nur einen Teil der zahlreichen pädagogischen Zugänge zum Themenkomplex Verschwörungsgedanken und Antisemitismus und zur Einbettung des Quartetts in diesem Rahmen dar. Sie bieten Raum für kreative Erweiterungen und Anpassungen, die je nach Bedarf und Kontext individuell gestaltet werden können. Die im Anhang dargestellten weiterführenden Materialien und interaktiven Webseiten ermöglichen zudem auch eine digitale Beschäftigung mit dem Thema, sodass Bildner*innen und *Workshop-Teamer*innen* ihre eigenen Ideen zur Umsetzung von Online-Bildungsformaten unter Nutzung des Entschwörungsquartetts entwickeln können.

„Überall Zeichen, überall Muster!“

ZIM-Konzeption eines Workshops zu Verschwörungsnarrativen

Die nachfolgende Übersicht strukturiert das im vorstehenden Kapitel ausgeführte Workshop-Beispiel nach dem ZIM-Prinzip (Ziel, Inhalt und Methode). Es kann als Kopiervorlage genutzt, aber auch als Muster für die Vorbereitung anders angelegter Workshops mit dem Entschwörungsquartett angewendet und adaptiert werden.

Ziele des Workshops:

- Teilnehmende wissen, was Verschwörungserzählungen sind, und erkennen deren enge Verschränkung mit Antisemitismus
- Teilnehmende kennen die lange Geschichte antisemitischer (Verschwörungs-)Erzählungen sowie die aktualisierten Narrative
- Teilnehmende sind sich der Funktionsweisen von Verschwörungsideologien und Antisemitismus bewusst

Zielgruppe des Workshops:

Engagierte in Vereinen und Verbänden

Dauer des Workshops:

etwa zwei Stunden

Material und Technik:

Pinnwände
Kreppband
Moderationskarten
Entschwörungsquartett

Legende

TN = Teilnehmende
LT = Workshop-Leitung



„Überall Zeichen, überall Muster!“

ZIM-Konzeption eines Workshops zu Verschwörungsnarrativen

Zeit	Ziel	Inhalt	Material
PART I EINFÜHRUNG			
5 min	TN wissen, wer vor ihnen steht TN haben einen Überblick über den Ablauf des Workshops	Stuhlkreis LT stellt sich kurz vor. LT stellt den TN den Workshop-Ablauf vor.	Kreppband (für Namensschilder)
10 min	LT haben einen ersten Eindruck vom Vorwissen und der Einstellung der TN TN werden ins Thema eingeführt	Stuhlkreis-Runde LT bittet die TN, jeweils eine Verschwörungserzählung zu nennen, die sie kennen bzw. die ihnen bereits begegnet ist.	
10 min	TN haben ein erstes Verständnis von Verschwörungserzählungen	Interaktiver Austausch Im Plenumsgespräch wird anschließend eine erste Definition von Verschwörungserzählungen zusammengetragen und angepinnt.	Moderationskarten, Pinnwand

PART II
ENTSCHWÖRUNGSQUARTETT

15 min	<p>TN lesen und verstehen ihre Quartett-Karte TN lernen die Erzählungen der anderen Karten kennen</p>	<p>TN bekommen je eine Quartett-Karte ausgeteilt und werden gebeten, sich diese gründlich durchzulesen und ggf. mit der Worskhop-Leitung offene Fragen zu klären.</p> <p>LT gibt anschließend den Arbeitsauftrag in die Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tauscht euch miteinander aus: Was ist der Vorwurf an wen in eurem Beispiel? <p>TN bewegen sich im Raum und tauschen sich über ihre Karten aus.</p>	Quartett-Karten
5 min	<p>TN erkennen Parallelen und Muster in den Erzählungen auf den Karten</p>	<p>Kleingruppen LT gibt den TN einige Minuten, um sich in Kleingruppen von vier Personen anhand von Parallelen in den Narrativen zusammenzufinden.</p> <p>Anmerkung: Es gibt bei der Zuordnung kein Richtig oder Falsch; LT kann jedoch anmerken, dass es nicht um die zeitliche Dimension geht.</p>	
15 min	<p>TN lernen historische und aktuelle antisemitische Verschwörungserzählungen kennen</p>	<p>Kleingruppen TN tauschen sich anhand der folgenden Arbeitsaufträge in ihren Kleingruppen über die Narrative ihrer Karten aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Parallelen und Gemeinsamkeiten, die ihr gefunden habt? <p>TN beantworten auf Moderationskarten verschiedener Färbung folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist der Vorwurf? • Welche Folgen haben die Beschuldigungen? 	<p>Moderationskarten in zwei verschiedenen Farben</p>

Zeit	Ziel	Inhalt	Material
PART III AUSWERTUNG			
	<p>TN erkennen, dass alte antisemitische Erzählungen Auswirkungen bis in die Gegenwart haben und kontinuierlich aktualisiert/angepasst werden</p>	<p>Plenumsgespräch/interaktiver Austausch TN stellen im Stuhlkreis ihre Beispiele und Ergebnisse kurz vor.</p> <p>Die Moderationskarten zu den Vorwürfen und Folgen werden in der Mitte des Stuhlkreises gesammelt oder an eine Pinnwand geheftet.</p>	
40 min	<p>TN kennen eite Spektrum an antisemitischen Stereotypen und Erzählungen</p> <p>TN wissen um die Folgen, die solche Erzählungen für Betroffene haben</p> <p>TN sind dafür sensibilisiert, dass Verschwörungserzählungen und Antisemitismus eng verwoben sind</p>	<p>LT fragt mit Blick auf die Ergebnisse aus den Kleingruppen nach Gemeinsamkeiten und Auffälligkeiten unter den Beispielen.</p> <p>Im Plenumsgespräch werden folgende Punkte herausgearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jüdinnen*Juden / der Staat Israel gelten als Verschwörer*innen und werden zu Sündenböcken gemacht. • Die Narrative haben eine lange Geschichte, werden stetig aktualisiert und angepasst. • In gesellschaftlichen Krisenzeiten haben Verschwörungserzählungen Hochkonjunktur. 	Moderationskarten

	<p>LT notiert die Antworten der TN sowie die eigenen Ergänzungen auf Moderationskarten und pinnst die Karten rechts neben die Definition von Verschwörungserzählungen.</p> <p>LT gibt das jeweilige übergeordnete Grundnarrativ in die Gruppe und erläutert kurz dessen Inhalt.</p> <p>Anmerkung: Falls aufgrund der TN-Zahl nicht alle Quartett-Sets verwendet werden können, ist es möglich, an dieser Stelle auf die weiteren Quartett-Sets kurz einzugehen.</p> <p>LT arbeitet mit TN anhand der Grundnarrative folgende Punkte heraus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antisemitismus funktioniert auch über Chiffren, Codes und Bilder, ohne explizit Jüdinnen*Juden zu nennen. • Wissen um antisemitische Stereotype, ihre kontinuierliche Reproduktion und Aktualisierung ist notwendig, um (aktuelle) antisemitische Verschwörungserzählungen zu erkennen. • Ein antisemitischer Verschwörungsvorwurf ist oft erst ersichtlich durch Betrachtung seiner kontinuierlichen Reproduktion und Anpassung. 	
	<p>LT fasst das Erarbeitete zusammen.</p>	

Zeit	Ziel	Inhalt	Material
PART IV STRUKTURMERKMALE DES ANTISEMITISMUS			
15 min	TN verstehen, warum Verschwörungserzählungen vor allem in Verbindung mit Antisemitismus funktionieren TN kennen die Strukturmerkmale, Funktionsweisen und Besonderheiten von Antisemitismus	Diskussionsrunde LT leitet in den letzten Teil des Workshops ein: <ul style="list-style-type: none"> • Würden die genannten Verschwörungserzählungen auch so breiten Anklang finden, wenn anstatt „der Juden“ oder jüdisch-konnotierter Bilder und Stereotype eine andere Menschengruppe als vermeintliche Verschwörer eingesetzt würde? <p>Anmerkung: Zur Verdeutlichung können die ausgelegten Beispiele gedanklich mit anderen Gruppen besetzt werden. (Achtung vor Reproduktion von Vorurteilen und Diskriminierungsformen!)</p> <p>TN sammeln die Besonderheiten, die Verschwörungsmythen und Antisemitismus verbinden.</p> <p>LT dokumentiert diese auf Moderationskarten. Die gesammelten Stichpunkte werden rechts neben die Definition von Verschwörungserzählungen und die Gemeinsamkeiten von Verschwörungserzählungen und Antisemitismus an die Pinnwand angebracht.</p>	Moderationskarten

		<p>LT erklärt begleitend die Funktionsweise von Antisemitismus anhand der Stichpunkte: Kollektiv, negative Eigenschaften, Abwertung, Macht, böse Pläne.</p> <p>Anmerkung: LT ergänzt diese Schlüsselbegriffe, falls nicht von den TN bereits genannt, an der Pinnwand.</p> <p>LT pinnt abschließend über die gesammelten Begriffe die Überschrift „Antisemitismus“ auf der Pinnwand an.</p>	
5 min	<p>TN wissen, was Verschwörungsideologien sind</p> <p>TN kennen die Unterschiede von Verschwörungserzählungen und Verschwörungsideologien</p>	<p>Input: Unterschied Verschwörungserzählungen und Verschwörungsideologien</p> <p>LT erklärt in einem kurzen Input die Funktionsweise und Folgen von Verschwörungsideologischem Denken.</p> <p>LT pinnt die Karte „Verschwörungsideologie“ unter die Definition von Verschwörungserzählungen und Antisemitismus und weist auf die Gefahren von Verschwörungsideologien hin.</p> <p>LT gibt ein zusammenfassendes Fazit zum Erarbeiteten.</p>	Moderationskarten

Begriffe und Konzepte



Antisemitismus

Hass auf Jüdinnen*Juden, der zugleich als umfassende Welterklärung dient, indem Jüdinnen*Juden für sämtliche Probleme verantwortlich gemacht werden. Die damit verbundene Ablehnung alles Jüdischen und all dessen, was als „jüdisch“ angesehen wird, drückt sich vielfältig aus, etwa in Schändungen jüdischer Friedhöfe, Anschlägen auf Synagogen, der Leugnung des Holocausts sowie in Beleidigungen und Gewalt gegenüber Jüdinnen*Juden. Auch hinter sogenannter Israelkritik verbirgt sich oft Antisemitismus, wenn mit „Israel“ eigentlich alle Jüdinnen*Juden gemeint sind. Eine gute Einführung ins Thema bietet die Broschüre „Antisemitismus einfach erklärt“.⁴

Desinformation

Unwahrer Inhalt, der gezielt verbreitet wird, um z.B. bei Wahlen und in gesellschaftlichen Debatten die öffentliche Meinung zu manipulieren. Da Desinformationen die freie, selbstbestimmte Meinungsbildung und politische Teilhabe beeinträchtigen, stellen sie eine große Gefahr für liberale Demokratien dar.

Verschwörung

Räumlich und zeitlich begrenzte geheime Absprache einer kleinen Menschengruppe, die der Erringung oder dem Erhalt von Macht dienen soll.⁵ Die Ermordung Julius Caesars oder die Watergate-Affäre sind Beispiele für reale Verschwörungen.

4 Amadeu Antonio Stiftung 2022b.

5 Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung 2020.



Verschwörungserzählung

Historisch-konkrete Erzählung über eine angebliche Verschwörung, der zufolge eine einflussreiche kleine Gruppe im Geheimen und mit böser Absicht Macht ausübt oder anstrebt. Verschwörungserzählungen gehen oft auf übergeordnete Verschwörungsmythen zurück, fußen aber anders als Verschwörungsideologien nicht zwingend auf einem geschlossenen Weltbild.⁶

Verschwörungsglaube

Individuelle Disposition von Menschen, das Weltgeschehen maßgeblich als von Verschwörungen bestimmt wahrzunehmen.

Verschwörungsideologie

Pseudokritische, in sich geschlossene dualistische Weltanschauung, die jedes Geschehen auf angebliche verschwörerische Aktivitäten zurückführt. Nichts ist demnach, wie es scheint; alles dient als Beleg für vermeintliche Verschwörungen.

Verschwörungsmythos

Überhistorisches Meta-Narrativ, das im Zeitverlauf relativ konstant bleibt und behauptet, eine bestimmte verschwörerische Gruppe – oft Jüdinnen*Juden – bedrohe von jeher die Menschheit, etwa durch eine angebliche (jüdische) Weltverschwörung.

.....
6 Vgl. hier und im Folgenden Amadeu Antonio Stiftung 2021, S. 8.

Verschwörungsnarrativ

Ein Narrativ (nach dem englischen narrative) ist „eine sinnstiftende Erzählung [...], die Einfluss auf die Art hat, wie die Umwelt wahrgenommen wird“.⁷ Dies charakterisiert auch Verschwörungsnarrative. Der Begriff wird zumeist austauschbar mit Verschwörungserzählung oder Verschwörungsmythos verwendet, je nachdem ob die historisch-konkrete oder die überhistorische Dimension im Vordergrund steht.

Verschwörungstheorie

Populärer, dabei zugleich ungenauer Sammelbegriff, der unterschiedliche Definitionselemente von „Verschwörungserzählung“, „-glaube“, „-ideologie“ und „-mythos“ beinhaltet. Anders als wissenschaftliche Theorien können Verschwörungstheorien jedoch nicht verifiziert oder falsifiziert werden, sondern werden zumeist in Zirkelschlüssen durch die eigenen Behauptungen und Spekulationen untermauert. Daher und aufgrund seiner Unschärfe nutzen wir in unserer Arbeit und in der vorliegenden Publikation andere Begrifflichkeiten.

⁷ Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Narrativ_\(Sozialwissenschaften\)#Narrative_in_politischer_Kommunikation_und_Wahlkampfforschung](https://de.wikipedia.org/wiki/Narrativ_(Sozialwissenschaften)#Narrative_in_politischer_Kommunikation_und_Wahlkampfforschung)

Sisyphos und die Feuerwehr

Eine persönliche Geschichte vom Kampf gegen Antisemitismus

Yossi Beilin

Gegen Antisemitismus zu argumentieren oder zu arbeiten ist keine Aufgabe für Sisyphos. Sie erinnern sich:⁸ Dieser Mann wurde, wie die griechische Mythologie erzählt, bestraft und musste einen sehr großen, sehr schweren Stein einen Berg hochrollen – irgendwann auf halbem Weg fiel der Stein immer wieder herunter, und Sisyphos begann immer wieder von vorn. Er wusste, dass sein Tun eigentlich keinen Zweck hatte. Und er wollte auch nichts erreichen – er wurde einfach nur bestraft.

Die Menschen, die gegen Antisemitismus kämpfen, sind alle sehr beeindruckend. Ich bewundere sie für das, was sie tun. Ich danke ihnen für all ihre Arbeit. Und ich würde ihnen raten, sich dabei wie Feuerwehrleute zu fühlen. Feuerwehrleute löschen Brände und retten Menschen. Ihr Ziel ist nicht, das Feuer abzuschaffen; sie sagen nicht: „Mein Traum ist, mich überflüssig und arbeitslos zu machen.“ Feuerwehrleute wissen, dass es immer Feuer geben wird. Was sie tun, ist, Menschen zu retten. Was sie tun, ist, immer neue Wege und Mittel zu finden, um Menschen zu retten, technische und andere Mittel. Damit meine ich: Die Feuerwehrleute von heute sind nicht die Feuerwehrleute des 19. Jahrhunderts, sie verfügen über moderneres Equipment und anderes Training – doch ihre Arbeit ist dieselbe. Sie eilen zu einem tragischen Ereignis, um Menschen zu retten, und dann gehen sie wieder. Dabei bringen sie sich selbst in Gefahr. Ohne sie können wir als Gesellschaft nicht gut leben.

8 Auszug aus einem persönlichen Grußwort beim Media Tel Aviv Israeli-European Summit 2024 in Berlin. Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Yossi Beilin sowie Dr. Susanne Glass (BR/ARD) und Jenny Havemann, Gründerinnen des Media TLV Summits.

Ebenso wird man den Antisemitismus nicht auslöschen können. Er ist eine Krankheit. Dennoch versuchen wir es immer wieder, versuchen, etwas, das vollkommen irrational ist, mit rationalen Mitteln zu bekämpfen – weil das eben die Mittel sind, die wir kennen. Sie sind unsere Art und Weise zu handeln. Doch man kann nicht zu Leuten, die antisemitisch sind, gehen und sagen: „Hey, an diesem Datum ist das nicht passiert. Und diese Person hat überhaupt nicht existiert.“ Solche Debatten sind sehr, sehr schwierig. Und am Ende des Tages bleiben sie antisemitisch.

Die Aufgabe derjenigen, die den Antisemitismus bekämpfen, besteht also darin, die Ausbrüche und Folgen des Hasses so weit wie möglich zu verringern. Das war's. Punkt. Sobald wir sagen, unser Ziel ist, den Antisemitismus auszulöschen, sind wir zum Scheitern verurteilt. Seien Sie also bitte nicht frustriert. Sie werden dieses Ziel nicht erreichen. Aber es kann viel getan werden, um die Flammen zu löschen!

Theodor Herzl war sicher, dass es keinen Antisemitismus mehr geben würde, wenn die Juden Europa verlassen. Er hat sich geirrt. Ich will das nicht vergleichen, doch ich glaube, wenn wir Frieden zwischen Israel und den Palästinensern schaffen können, wird es weniger Gründe für irrationale Menschen geben, den Nahostkonflikt als Werkzeug und „Argument“ zu benutzen. Auch das wird den Antisemitismus nicht beenden. Aber es wird die Flammen verringern.

Das ist es, was wir tun können: das Feuer eindämmen und löschen. Mehr können wir nicht erreichen – aber das ist schon eine ganze Menge.

Dr. Yossi Beilin ist ein israelischer Politiker und Wissenschaftler. Er war Minister in mehreren Kabinettsressorts und einer der Hauptbeteiligten bei den Verhandlungen zum Oslo-Friedensprozess.

Quellen, Literatur und weiterführende Links

Verschwörungserzählungen

Amadeu Antonio Stiftung: Der VerschwörungsChecker, <https://verschoerungschecker.org>

Amadeu Antonio Stiftung (2021): Down the rabbit hole. Verschwörungsideologien: Basiswissen und Handlungsstrategien. Berlin. Online: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/down-the-rabbit-hole-wissen-und-handeln-gegen-verschoerungserzaehlungen-71991>

Amadeu Antonio Stiftung (2022a): Entschwörung mit Format: Neue Wege der Erwachsenenbildung. Berlin/Leipzig. Online: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/entschwörung-mit-format>

Amadeu Antonio Stiftung (2015): No World Order. Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt erklären. Berlin. Online: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschoerungen-internet.pdf>

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung (2022): Verschwörungserzählungen: Methoden zum Umgang im Unterricht und in der außerschulischen Bildungsarbeit. Potsdam. Online: <https://www.politische-bildung-brandenburg.de/system/files/publikation/pdf/bildungsmaterialverschoerungserzaehlungen.pdf>

Bundeszentrale für politische Bildung (2020): Der Glaube an Verschwörungstheorien. Inhalte, Akteure und Gefahren. Interview mit Prof. Dr. Michael But-ter. Online: <https://www.bpb.de/mediathek/327981/folge-1-5-der-glaube-an-verschwoerungen>

cultures interactive e.V. (2024): Methodenhandbuch für die politische Bildungsarbeit im Kontext von Verschwörungser-zählungen. Berlin. Online: https://www.cultures-interactive.de/files/publikationen/Flyer%20Broschueren%20Dokumentationen/2024_Methodenhandbuch_Verschwoerungserzaehlungen.pdf

Imhoff, Roland (2020): Psychologische Bedürfnisse hinter Verschwörungsglauben. In: BPJMAKTUELL. Online: <https://www.bzkg.de/resource/blob/176306/59ccdd773256987429b55f83c0d4b2c1/20204-psychologische-beduerfnisse-hinter-verschwörungsglauben-data.pdf>

JFF – Jugend Film Fernsehen e. V. (2024): TruthTellers. Online: <https://truthtellers.de/materialsammlung>

Lamberty, Pia (2020): Die Psychologie des Verschwörungsglaubens. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn. Online: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/318704/die-psychologie-des-verschwörungsglaubens>

Lehrstuhl Geschichte in Medien und Öffentlichkeit der Friedrich-Schiller-Universität Jena & Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora (2024): Geschichte statt Mythen, <https://www.geschichte-statt-mythen.de>

Observatoire du conspirationnisme (2024): Conspiracy Watch, <https://www.conspiracywatch.info/en>

Richards, Abbie (2021): The Conspiracy Chart, <https://conspiracychart.com>

WerteInitiative e.V. (2023): Oy Vey! Plattform gegen Verschwörungsmymen, <https://oyvey.de>

Antisemitismus

Amadeu Antonio Stiftung: „Ich habe ja nichts gegen Juden, aber...“, <https://nichtsgegenjuden.de>

Amadeu Antonio Stiftung (2022b): Antisemitismus einfach erklärt. Einfache Antworten auf grundlegende Fragen. Berlin. Online: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/antisemitismus-einfach-erklart/>

Bildung in Widerspruch e.V. (2024): An allem schuld. Wie Antisemitismus funktioniert, <https://www.an-allem-schuld.de>

Centre for Research on Antisemitism, Technical University Berlin (2024): Decoding Antisemitism: An AI-driven Study on Hate Speech and Imagery. Berlin. Online: <https://decoding-antisemitism.eu/publications>

Gessler, Philipp (2006): Sekundärer Antisemitismus. Argumentationsmuster im rechtsextremistischen Antisemitismus. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn. Online: <https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/37962/sekundaerer-antisemitismus>

KIGa: Anders Denken – Die Onlineplattform für Antisemitismuskritik und Bildungsarbeit. Online: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/antisemitismus-einfach-erklart/>

KIGa: Widerspruchstoleranz 3. Ein Methodenhandbuch zu antisemitismuskritischer Bildungsarbeit. Berlin. Online: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/antisemitismus-einfach-erklart/>

Verein für Demokratische Kultur in Berlin (VDK) e.V. und Regishut (2024): Antisemitismus erkennen – Symbole, Codes und Parolen. Berlin. Online: <https://www.regishut.de/kontext/controllers/document.php/7.3/4/f88688.pdf>

Die Folgen des 7. Oktober 2023

Amadeu Antonio Stiftung (2023): Entfesselter Hass: Rezeption des Israel-Angriffs auf Telegram. Berlin. Online: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/entfesselter-hass-rezeption-des-israel-angriffs-auf-telegram-106101>

Amadeu Antonio Stiftung (2023): Lagebild #13: Antisemitische Allianzen seit dem 7. Oktober. Berlin. Online: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/zivilgesellschaftliches-lagebild-antisemitismus-13>

Bildungsstätte Anne Frank (2024): Die TikTok-Intifada – Der 7. Oktober & die Folgen im Netz. Frankfurt. Online: <https://www.bs-anne-frank.de/mediathek/publikationen/die-tiktok-intifada-der-7-oktober-die-folgen-im-netz>

Bundesverband RIAS e.V. (2024): Antisemitische Vorfälle in Deutschland 2023. Berlin. Online: https://report-antisemitism.de/documents/25-06-24_RIAS_Bund_Jahresbericht_2023.pdf

CeMAS (2023): Israelbezogener Antisemitismus: Unterschätzte Gefahr. Online: <https://cemas.io/blog/israelbezogener-antisemitismus>

ConAct (2024): Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober Handreichung für die Begleitung von Jugendaustauschprogrammen. Lutherstadt Wittenberg. Online: <https://www.conact-org.de/toolkit-oktober-7>

Bildnachweis

Cover: The Movie Database (TMDb), <https://www.themoviedb.org/movie/277452-die-rothschilds>; bpk / Deutsches Historisches Museum / Sebastian Ahlers,
https://www.dhm.de/archiv/sammlungen/grafik/gr92_1.html; Humus sapiens auf Wikipedia,
https://als.m.wikipedia.org/wiki/Datei:1934_Protocols_Patriotic_Pub.jpg

Seite 10: Towfiqu barbhuiya auf Unsplash, <https://unsplash.com/de/fotos/person-in-weissen-handschuhen-mit-weisser-plastikflasche-j1dzPFts4GU>

Seite 12: JFDA,
https://www.jfda.de/_files/ugd/d64e45_c7a96ffb8e6941dc82b68a67ff11f287.pdf

Seite 20: Screenshot 9GAG 23.12.2023; Postkarte 26.3.1919, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stab-in-the-back_postcard.jpg;
Screenshot Facebook 4.8.2020

Seite 22: Simon Knott auf Wikipedia, https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Death_of_William_of_Norwich.jpg

Seite 24: Der Stürmer Nr. 12, März 1934

Seite 25: Halibutt, Ely1 via Wikimedia Commons,
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kielce_planty_plaque.jpg

Rückumschlag: Buchcover Norman Finkelstein „Die Holocaust-Industrie: Wie das Leiden der Juden ausgebeutet wird“ (Ausschnitt)

Adressen und Anlaufstellen

Die Fachstelle für politische Bildung und Entschwörung

forscht und klärt über Verschwörungsideologien auf, untersucht ihre Verschränkungen mit Antisemitismus und bietet Workshops und Handreichungen zu Argumentations- und kreativen Handlungsmöglichkeiten. Sie wendet sich vor allem an Mitarbeitende aus Projekten, Vereinen und Verbänden und unterstützt zivilgesellschaftliche Akteur*innen, die nach Zugängen für den kritischen Umgang mit Verschwörungserzählungen suchen.

Berlin, Leipzig und bundesweit

entschwoerung@amadeu-antonio-stiftung.de
<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/projekte/fachstelle-fuer-politische-bildung-und-entschwoerung>



entschwört.

unterstützt und berät bedarfsorientiert bei familiären Konflikten im Kontext von Verschwörungsideologie und Kindeswohlgefährdung.

Großraum Berlin

pad gGmbH
Telefon +49 (0) 178 572 81 03
beratung@entschwoert.de
<https://entschwoert.de>

OFEK

ist eine auf Antisemitismus und communitybasierte Betroffenenberatung spezialisierte Fachstelle.

bundesweit

Telefon +49 (0) 800 664 52 68

kontakt@ofek-beratung.de

<https://ofek-beratung.de>

Die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

ist ein Meldernetzwerk für antisemitische Vorfälle.

bundesweit

Telefon +49 (0) 30 50 93 119 10

info@report-antisemitism.de

<https://report-antisemitism.de>

veritas – Beratungsstelle für Betroffene von Verschwörungserzählungen

unterstützt das persönliche und berufliche Umfeld von verschwörungsgläubigen Menschen.

Berlin

Telefon + 49 (0) 30 83 54 30 72

kontakt@veritas-berlin.de

<https://www.veritas-berlin.de>

Sachsen-Anhalt

Telefon +49 (0) 0160 98 62 25 41

sachsen-anhalt@veritas-beratung.de

<https://www.veritas-beratung.de>

GEMEINSAM FÜR BILDUNG GEGEN VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGIEN

Unser Ziel

Unser Ziel ist eine Welt ohne Hass, Hetze und Ausgrenzung – eine Welt, in der alle Menschen sicher und gleichberechtigt leben können. Daher setzt sich die Amadeu Antonio Stiftung seit ihrer Gründung für Demokratie ein. Gegen Antisemitismus, Rechtsextremismus, Rassismus und andere Formen von Diskriminierung und Gewalt. Denn Hass und Hetze brauchen Gegenwind.

Die Amadeu Antonio Stiftung ...

UNTERSTÜTZT Betroffene antisemitischer, rassistischer und rechter Gewalt. Die Perspektiven von Betroffenen werden konsequent auf die Agenda gesetzt – ob auf der Straße oder im Bundestag.

FÖRDERT bundesweit Projekte, die sich für eine demokratische Zivilgesellschaft stark machen. Besonders im ländlichen Raum.

FORSCHT und MONITORT zu den Themen Antisemitismus, Rechtsextremismus und Rassismus. Fachwissen, das in Studien, Publikationen und Beratung, aber auch in konkrete Forderungen an die Politik einfließt.

SORGT für Öffentlichkeit: durch Pressearbeit, das Engagement von Belltower.News, der journalistischen Plattform der Stiftung, durch pädagogische Arbeit und (Fort-)Bildung für Multiplikator*innen.

Ihr Beitrag

Damit wir diese Arbeit machen können, sind wir auf Spenden angewiesen. Jede einzelne Spende sichert die Zukunft und Unabhängigkeit der Amadeu Antonio Stiftung. Damit wir uns weiterhin gegen Antisemitismus, Rechtsextremismus und Rassismus engagieren können. Gemeinsam. Seien Sie dabei.

www.amadeu-antonio-stiftung.de/spenden

Die Fachstelle für politische Bildung und Entschwörung ist ein Projekt in Trägerschaft der Amadeu Antonio Stiftung. Die Amadeu Antonio Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen, anerkannter Träger der politischen Bildung und hat die Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet.

Die Stiftung kontaktieren

Amadeu Antonio Stiftung
Novalisstraße 12, 10115 Berlin

Telefon: 030. 240 886 10
info@amadeu-antonio-stiftung.de
amadeu-antonio-stiftung.de

Der Stiftung spenden

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE32 4306 0967 6005 0000 00
SWIFT-BIC: GENODEM1GLS
amadeu-antonio-stiftung.de/
spenden-und-stiften



Bitte geben Sie bei der Überweisung eine Adresse an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Der Stiftung folgen

 amadeuantonio.bsky.social

 AmadeuAntonioStiftung

 amadeuantoniofoundation

 amadeuantoniofoundation

 amadeu-antonio-stiftung



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Verschwörungserzählungen, auch scheinbar neue, werden nicht frei erfunden. Sie schöpfen aus tradierten Erzählmotiven und passen sie an aktuelle Situationen an. Besonders in Krisenzeiten finden sie erhöhten Zuspruch. Diese Narrative prägen unsere Vorstellungswelt und beeinflussen unseren Umgang mit der Geschichte und den Herausforderungen von heute. Wie also lassen sie sich durchschauen? Hilfreicher als der Versuch, einzelne Erzählungen zu entkräften, ist es, ihre großen Linien aufzudecken: die Mythen und Vorurteilsstrukturen, die sich in ihnen verbergen. Das Entschwörungsquartett bietet mit acht Kartensets und einem ausgearbeiteten Workshop-Vorschlag praktische Anregungen dazu und ein Material für die Arbeit in Gruppen von zwölf bis 32 Personen.

